

## Musikszene



### Hunger auf Sommer

**FLEUR MAGALI** mit Tanzshow vor dem KKL



Setzt seit letztem Sommer voll auf die Karte Musik: Fleur Magali Volkart. BILD: Z.V.G.

**Berührend, sanft und hell – so die gewohnte Stimme der balladenhaften Singer/Songwriterin Fleur Magali. Nun präsentiert sich die aus Ennetbürgen stammende in aller Frische mit einer wahrlich mitreissenden Up-Nummer sowie einer Tanzshow vor dem KKL.**

Nach ihren ersten beiden Songs «Find Your Way» und «The One I Love» präsentiert die Singer/Songwriterin Fleur Magali Volkart nun ihre dritte Single namens «Hungry 4 Your Love». Was wie eine von vielen herkömmlichen Popnummern aus dem Radio klingt, hat aber in der Tat einen sommerlichen Mitreiss-Effekt. Passend zum Wetter beweist die 27-Jährige, dass sie nicht nur berührende Balladen schreiben kann – sondern eben auch Up-Nummern, die zum Tanzen anregen. Im vergangenen Sommer hat sie ihr Psychologiestudium abgeschlossen und setzt seither voll und ganz auf die Karte Musik. Aktuell

arbeitet sie fokussiert an ihrem Debütalbum, dessen Release auf den kommenden Herbst/Winter angesetzt ist.

Und dass in der Künstlerin eine Liebe zum Tanz und zur Musik brodelt, zeigt sie nun mit ihrer Piano- und Tanzshow am kommenden Samstag, 4. Juli, von 14 bis 15 Uhr auf dem Europaplatz. Beginnen wird Fleur Magali mit einem Piano und Vocal Konzert, woraufhin eine Dance Performance sowie eine kleine AfterShow-Sequenz folgt. Mit von der Partie ist auch die Luzerner Choreografin Séverine Studer, die bereits mit DJ Bobo auf Tour war. Des Weiteren sind Tanzschüler aus den Luzerner Schulen Musical Factory und Dance Art Studio sowie Zürich und München am Spektakel mitbeteiligt. Und mehr soll noch nicht verraten werden.

Was, keine Zeit? Kein Problem, dann können Sie das ganze Konzert live auf [livebeats.com](http://livebeats.com) mitverfolgen.

Josephine Schöb

# Unübliche Begegnungen

**LUZERN** Pendel-Labyrinth aus alten Banklatten beim Verkehrshaus

Seit vergangener Woche zieht auf der Bühlermatte eine Kunst-Installation in ihren Bann: lauter alter Banklatten bilden ein Pendel-Labyrinth, das zum Verweilen und Experimentieren anregt.

Nachdem die Luzerner Schreiner und Luzerner Maler in einer gemeinsamen Initiative die städtischen Sitzbänke erneuert haben, blieben unzählige alte Banklatten übrig. Aber, wie sich die beiden Vereine dachten, alt sei nicht wertlos – woraufhin die Idee eines Kunstprojekts entstand. Die kreativen Köpfe hinter dem Kunstwerk sind die Luzerner Installationskünstler und Holzgestalter Damian Meyer und Mukta Gonzales, die die alten Lättli zum neuen Leben erwecken. Gemeinsam haben die beiden bereits einige Projekte geschaffen und wurden gar in Kopenhagen am Dachlattenfestival «wood work» mit einem Preis ausgezeichnet.

Entstanden ist ein frei begehbare Pendel-Labyrinth aus rund 400 Latten, dem der ursprüngliche Charakter von Stadtbänken nicht ab-



Räume durchdringen im Pendel-Labyrinth – so die Idee hinter der Installation von Damian Meyer (links) und Mukta Gonzales. BILD: Z.V.G.

handen kommen sollte. So wurde ein Kunstwerk erschaffen, das zum Verweilen einlade sowie für unübliche Begegnungen Sorge, wie der Künstler Damian Meyer erzählt. «Die Idee dahinter ist ein Labyrinth, von dem man sich angezogen fühlt, sich hineintraut und da-

rin nach einem Weg sucht. Somit ist es quasi als eine Analogie zum richtigen Leben zu verstehen, in dem man auch stets nach dem Weg sucht», so Meyer weiter.

Ein spannendes Projekt, auf das man sich unbedingt einlassen sollte. Josephine Schöb

## Action im Skatepark

**LEGO FRIENDS** mit neuem Bauspass für Kleine

**Action im Skatepark ist angesagt, denn das neue Set von Lego verbindet kreativen Bauspass mit der Möglichkeit, Szenen und Erfahrungen aus dem Alltag nachzuspielen.**

Drei neue Lego Produkte versüssen den Sommer, eines ganz besonders: der Heartlake Skatepark. Nachdem Halfpipe und Rampe zusammengesetzt sind, können mit Spielfiguren Stunts und Sprünge nachgeahmt werden. Zubehör wie



Mit Lego dem Skaten näher. BILD: FOTOLIA

Skateboard, Rollerblades und Helm machen das Kinderzimmer zum angesagten Treffpunkt für kleine Skater ab sechs Jahren. pd/js

**Wir verlosen 3 Skateparks.** Teilnahmemöglichkeiten auf [luru.ch/verlosungen](http://luru.ch/verlosungen), per E-Mail an: [josephine.schoeb@luzerner-rundschau.ch](mailto:josephine.schoeb@luzerner-rundschau.ch), oder mit Postkarte, Stichwort «Lego» an Luzerner Rundschau, Postfach 3339, 6002 Luzern.

# En route mit der Miss

**ROTHENBURG** Wir nahmen die Luzernerin der Miss-Kandidatinnen unter die Lupe



Die 21-jährige Michèle Rösch über den Zufall der Miss-Wahl. BILD: ANNA SHEMYAKOVA

**Die Rothenburgerin Michèle Rösch (21) ist unter den Finalistinnen zur Miss Schweiz Wahl. Was macht die einzige Blondine im Dutzend besonders? Wir haben mit ihr gesprochen.**

**Wie kam es, dass du bei der Miss Schweiz Wahl gelandet bist?** Das war absoluter Zufall. Ich war in Luzern shoppen als das Casting war. Ich wurde spontan gefragt, ob ich Lust hätte mitzumachen.

**Man muss beim Finale am 7. November nicht mehr die Hüllen fallen lassen. Was sagst Du dazu?**

Ich habe es nie als sexistisch empfunden, einen Bikini anzuziehen. In die Badi gehen wir ja auch so. Ich müsste für den Auftritt aber noch ein bisschen trainieren (lacht).

**Vielleicht bleibt dieser Anblick ja nur deinem Freund vorbehalten? Vielleicht. Vielleicht auch nicht. Mario steht bei allem voll hinter mir, er ist meine starke Schulter. Er studiert Maschinenbau in Horw. Seit 1,5 Jahren sind wir ein Paar.**

**Was ist der Plan wenn Du gewinnen solltest?** Ich möchte etwas mit Schönheit und

Gesundheit machen. Ich unterrichte Tanz für Kinder und Jugendliche. Etwas in die Richtung wäre toll. Mein Traum wäre ein kleines Tanzstudio mit einer Boutique für Frauen. Schöne Kleider, Accessoires und ein Raum zum Tanzen und meditieren – für die innere und äussere Schönheit sozusagen.

**Tanzst zu auch in Deiner Freizeit?** Das Tanzen und Weggehen kommt in letzter Zeit leider etwas zu kurz. Am liebsten bin ich aber in der Schür oder der Bar 59, ab und zu auch im Schwarzen Schaf. Dort ist es zwar oft sehr eng und heiss, aber das muss beim Feiern manchmal sein.

**Wenn nicht die Schweiz, was**

**dann?**

Ich könnte mir gut vorstellen in Italien zu wohnen. «Dolce Vita» – das wäre mein Ding. Alles nicht so ernst zu nehmen und etwas entspannen. Das kommt in der Schweiz manchmal zu kurz. Einfach mal mit dem Strom schwimmen und sich etwas hinzugeben, das man liebt. Hier ist es oft gesitteter und «steifer».

**Was ist denn das Gesittete an Dir? (lacht)** Manchmal bin ich sogar zu gesitteter. Habe schon fast eine kleine Macke. Mein Bett muss immer ganz sauber sein. Ich gehe sogar mit der Fusselrolle drüber. Und mit den Kleidern von draussen aufs Bett ist ein absolutes Tabu.

Interview: Anna Shemyakova

